Staatliche Naturschutzverwaltung
Baden-Württemberg

Naturschutzgebiet Haarberg-Wasserberg

Interaktive Touren für Familien, Wanderer und Naturliebhaber

Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART

Herzlich willkommen

Das gut 100 Hektar große Naturschutzgebiet Haarberg-Wasserberg ist beliebt bei Wanderern, Familien und Hobbyfotografen. Haben Sie Lust, die wertvollen Wacholderheiden einmal auf andere Art kennenzulernen? In der Smartphone-App „Unterwegs im Naturschutzgebiet“ bietet das Regierungspräsidium Stuttgart für das Naturschutzgebiet Haarberg-Wasserberg drei interaktive Touren an, die Sie auf verschiedenen unterhaltsamen Rundgängen durch das Gebiet führen:

Mit dem Audioguide durchs Naturschutzgebiet Haarberg-Wasserberg
Mehr hören und sehen: Unsere knapp drei Kilometer lange Audiotour führt entlang des Hauptweges unterhaltsam durchs Gebiet. An besonders spannenden Stellen meldet sich Ihr Handy. Wer die Audiodatei abspielt, hört zu diesem Punkt passende, lebendige Informationen zu Pflanze, Tier und Natur. Auch der örtliche Schäfer und Tiere kommen zu Wort. Genießen Sie die Landschaft mit offenen Augen und Ohren.

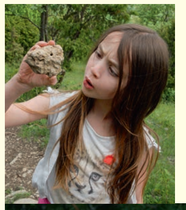
Mehr wissen über Fauna und Flora im Naturschutzgebiet Haarberg-Wasserberg
Lesen und lernen: Unsere Infotour macht Sie auf interessante Stellen im Gelände aufmerksam und bietet spannende Hintergründe und naturkundliche Zusammenhänge. Ideal für alle, die ein bisschen mehr wissen wollen über die Überlebenskunst von Schnarrschrecke, Knabenkraut und Co. Der Rundkurs führt durch orchideenreiche Wiesen über den Aussichtspunkt auf dem Haarberg zurück zum Hexensattel.

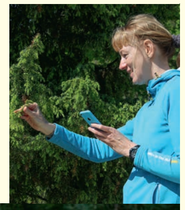
Familientour – auf Schatzsuche im Naturschutzgebiet Haarberg-Wasserberg
Spielerisch mehr erfahren und erleben: Bei dieser Quiztour für die ganze Familie heißt es aufpassen und genau hinsehen! Auf der Strecke über Berg und Tal und durch Wald und Wiese erscheinen auf dem Handy Fragen rund um die Pflanzen und Tiere der Wacholderheiden. Wer die Antworten weiß, kann am Ende der Tour eine Schatzkiste finden. Die Fragen für unseren naturfreundlichen Geocache finden Sie auch hier im Faltblatt.

Die App für Android und iPhone können Sie in den App-Stores über diesen QR-Code herunterladen:

Auch die einzelnen Touren sollten Sie sich am besten schon zuhause aufs Handy laden, da im Gelände nicht überall Netz verfügbar ist.

Unterwegs auf Quiztour … *…oder mit Audioguide*





Die Silberdistel blüht im August. Bei feuchtem Wetter krümmen sich die Hüllblätter nach oben – daher heißt sie auch Wetterdistel.

Blick über den Südwesthang des Haarbergs ins Obere Filstal

Pflanzen – wo Spezialisten aufblühen

In der Natur herrscht harte Konkurrenz: Wer der Erfolgreichste ist, bestimmt der Standort. Gibt es Nährstoffe und Wasser satt, setzen sich schnellwachsende Pflanzen durch. Anders auf der Wacholderheide der Schwäbischen Alb. Wer sich hier behaupten will, muss magere Kalkböden mögen und viel Hitze und Trockenheit vertragen. Beispielsweise hat sich die Silberdistel mit ihren dornigen Blättern und tiefen Wurzeln perfekt auf dürre Zeiten eingestellt. Andere Pflanzen wie der Klappertopf überleben als Halbschmarotzer. Diese gelb blühende Wiesenpflanze zapft mit ihren Saugwurzeln benachbarten Gräsern einfach das Wasser ab.

Orchideen arbeiten mit allen Tricks

Auch die zarten Orchideen arbeiten mit einer Fülle von Tricks.

Täuschen: Die Blüten der Spinnen-, Fliegen- oder Hummel-Ragwurz sehen aus wie ihre namensgebenden Insekten und duften auch wie Insektendamen. Daher verwechseln männliche Insekten die Orchideenlippe mit einem paarungsbereiten Weibchen und tragen dabei den Pollen von Blüte zu Blüte.

Die purpurnen Blüten der Pyramiden-Hundswurz verführen Tag- und Nachtfalter, ohne den versprochenen Nektar zu liefern.

Abzweigen: Das Helm-Knabenkraut ist beim Keimen und Wachsen auf die Nährstoffhilfe von Wurzelpilzen angewiesen. Das klappt, aber dauert jahrelang bis zur ersten Blüte. Das Weiße Waldvögelein setzt auf die gleiche Strategie. Später zweigt die Waldorchidee den Pilzen sogar noch Kohlenstoff zur Photosynthese ab.

Orchideen: Diese Arten können Sie hier finden

Fliegen-Ragwurz
Standort: sonnig, mager, halbtrocken
Blütezeit: Mai bis Juni
Größe: 35 bis 50 cm

Helm-Knabenkraut
Standort: sonnig, trocken, kalkreich
Blütezeit: Mai bis Juni
Größe: 25 bis 50 cm

Pyramiden-Hundswurz
Standort: sonnig, warm, kalkreich
Blütezeit: Mai bis Juli
Größe: 20 bis 50 cm

Weißes Waldvöglein
Standort: bevorzugt in lichten Wäldern
Blütezeit: Mai bis Juli
Größe: 20 bis 60 cm

Bocksriemenzunge
Standort: warm, mager, kalkreich
Blütezeit: Mai bis Juni
Größe: 25 bis 80 cm, Ziegenduft

Die Küchenschelle heißt nach ihrer Blütenform: die erinnert an eine Kü(h)chenglocke.

Der Frühlings-Enzian galt früher als Unglücksbote: im Haus soll er Blitze anziehen.

Kleben bleiben: Lässt sich eine Schlupfwespe auf einer Blüte des Großen Zweiblatts nieder, sondert die Orchidee eine klebrige Flüssigkeit ab. Der Pflanzenkleber sorgt dafür, dass ein Pollenpäckchen am Insektenkopf haften bleibt und beim Besuch der nächsten Blüte auf deren Narbe landet.

Küchenschelle und Enziane sind früh dran

Küchenschellen und Frühlingsenziane sind ebenfalls Überlebenskünstler. Pflanzenfressern verderben sie mit ihren Bitterstoffen den Appetit. Nützliche Bestäuber locken sie mit leuchtendem Lila (Küchenschelle) und unwiderstehlichem Blau (Enzian) ihrer Blüten an. Außerdem bieten die Frühlingsblüher den Insekten früher Nektar als andere. Und um auf Nummer sicher zu gehen, blühen einige Exemplare zum zweiten Mal im Herbst. Der hier ebenfalls vorkommende Deutsche Enzian blüht zwar erst im Sommer, sticht aber mit bis zu 50 rotvioletten Blüten an einem Stängel aus jeder Wiese hervor.

Deutscher Enzian

Eine Kulturlandschaft voller Natur

Malerische Wacholderbüsche und blühende Orchideen anschauen, Heuschreckenkonzerte hören oder duftende Mittelmeerkräuter riechen – der Haarberg-Wasserberg bietet jede Menge Sinnenfreuden. Gemeinsam haben Mensch, Schaf und Natur hier die für die Filsalb charakteristischen Wacholderheiden geschaffen. Das sind magere, von Gräsern und Kräutern geprägte Pflanzenbestände, die durch jahrhundertelange Beweidung mit Schafen und Ziegen entstanden sind. Die Tiere hielten alles Grün schön kurz. Aufkommende Bäume mussten immer wieder neue Triebe bilden. Einige dieser mehrstämmigen Weidbuchen stehen noch.

Nur stachlige Pflanzen, wie Wacholder und Silberdisteln, sowie bitter schmeckende Kräuter, wie Enziane und Küchenschellen, blieben vom Schafsmaul verschont. Diese ungenießbaren Pflanzen prägen bis heute die Schwäbische Alb.

Das Regierungspräsidium Stuttgart hat das Gebiet wegen seiner zahlreichen seltenen Tier- und Pflanzenarten 1990 unter Schutz gestellt.

Kleine Tiere mit großem Können

Natürlich gibt es auf dem Haarberg-Wasserberg tierische Erlebnisse. Mit etwas Glück kreist ein Milan im Himmel, sitzt ein Neuntöter in der Dornenhecke oder geht der Schwarzspecht am Boden gerade auf Futtersuche. Über 60 Vogelarten sind hier zuhause. Groß heraus kommen jedoch die kleinen Tiere. Allein 86 Wildbienenarten summen in den Wiesen.

Ein Südhang voller Schrecken und Grillen

Sonne satt und eine lückige, steinige Vegetation – am Boden der sonnigen Haarberghänge ist es im Sommer bis zu 50 Grad heiß. Während uns die Hitze lähmt, müssen sich der Heidegrashüpfer oder die Westliche Beißschrecke morgens in der Sonne aufwärmen, um auf die nötige „Betriebstemperatur“ zu kommen. Die Rotflügelige Schnarrschrecke ist ebenfalls heiß auf kurzgefressene Wacholderheiden: hier entwickeln sich ihre Eier und Larven besonders gut. Beim Auffliegen ist sie an den leuchtend roten Hinterflügeln zu erkennen.

Leicht zu entdecken ist der zweieinhalb Zentimeter große grüne Heidegrashüpfer, viel häufiger die braun-schwarze Feldgrille. Die erinnert mit ihrem plumpen Körperbau an einen Käfer.

Der Neuntöter liebt stachelige Gehölze: Die markante Augenmaske tragen nur Männchen.

Pflege mit Schaf und Maschine

Wenn die Orchideen verblüht sind, kommt der benachbarte Schäfer Dieter Hertler mit seiner Schafherde. Die Wolltiere mähen tagsüber die Wiesen ab. Nachts kommen sie in einen Pferch außerhalb der Wacholderheiden. Dort lassen sie den größten Teil ihres Kots und Urins zurück. Ansonsten würden ihre nährstoffreichen Hinterlassenschaften die mageren Flächen zu sehr düngen.

Zusätzlich entfernen hier Landschaftspflegetrupps alle zwei bis drei Jahre den Gehölzaufwuchs mit Hangschlepper und Freischneidegeräten: kleinere Bäume und Wacholdersträucher schneiden sie weg. Andernfalls würde hier auf Dauer ein Wald entstehen. Für die licht- und wärmeliebenden Orchideen und Insekten wäre kein Platz mehr.

Der bei der Pflege anfallende Grünschnitt wird entweder zu Holzhackschnitzeln verarbeitet oder auf einer vegetationsfreien Fläche vor Ort verbrannt. Das ist für die Ökobilanz meist besser als der Abtransport der Gehölzreste mit dem Auto. Also nicht wundern, wenn Sie einen Ascheplatz entdecken. Lagerfeuer sind hier nicht erlaubt.

Schäfer Hertler mit seiner Herde auf dem Weg zum Haarberg-Wasserberg.

Pflegeeinsatz: Was die Schafe stehenlassen, lichtet der Pflegetrupp aus.

Bitte beachten!

Zum Schutz der Pflanzen- und Tierwelt ist es im Naturschutzgebiet nicht gestattet:

- die Wege zu verlassen
- Hunde frei laufen zu lassen
- abseits befestigter Wege Fahrrad zu fahren
- zu zelten, zu lagern und Feuer zu machen
- Pflanzen zu pflücken, auszugraben oder zu beschädigen
- Luftfahrzeuge zu starten oder zu landen
- Tiere zu beunruhigen, zu fangen, zu verletzen oder zu töten
- zu reiten

Impressum

Herausgeber
Regierungspräsidium Stuttgart (RPS), Referat 56 Naturschutz und Landschaftspflege, 70565 Stuttgart

Text
ÖKONSULT/ Jutta Schneider-Rapp, www.oekonsult-stuttgart.de

Fotos
Wikimedia: (1) R. Kaelcke, (2)(3) Bernd Haynold, (4) Andreas Eichler, (5) Gilles San Martin, (6) Jeffdelogne; (7) Heiko Bellmann/Naturfoto Hecker; alle anderen: H.-P. Döler, I. Depner, S. Keller, U. Kreh, J. Schedler, J. Schneider-Rapp, M. Steinmetz, R. Wolf; Kartenseite: detaillierter Fotonachweis siehe App „Unterwegs im Naturschutzgebiet – Regierungsbezirk Stuttgart“

Gestaltung/Kartografie
VIVA IDEA/Sabine Keller, www.vivaidea.de
Geobasisdaten (Luftbild): © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg, www.lgl-bw.de, Az.: 2851.9-1/19

1. Auflage 6/2017

Tierische Bewohner des Naturschutzgebiets

Heide-Grashüpfer
Lebensraum: sonnig-warme Schutthalden
Beobachtungszeitraum: Juli bis Oktober
Besondere Merkmale: bis 26 mm groß, auffälliger auf- und absteigender Gesang

Libellen-Schmetterlingshaft
Lebensraum: warme, steinige Hänge
Beobachtungszeitraum: Mai bis Juni
Besondere Merkmale: fliegt bei Sonne wie Libelle umher, sitzt bei Schatten an Grashalmen

Wolfsmilchschwärmer
Lebensraum: Raupe frisst an der Zypressen-Wolfsmilch, Falter Trockenrasen
Beobachtungszeitraum: Mai bis Juli
Besondere Merkmale: großer (Flügelspannweite bis zu 8 cm) Nachtfalter, fliegt in der Dämmerung

Große Turmschnecke
Lebensraum: Wacholderheiden
Beobachtungszeitraum: Frühjahr bis Herbst
Besondere Merkmale: Gehäuse bis 2,5 cm hoch, sitzt an Halmen oder Zweigen, Sommerruhe

Schneckenhausbiene
Lebensraum: Blütenreiche Wiesen
Beobachtungszeitraum: März bis Juni
Besondere Merkmale: 1 cm klein, vorne schwarz, hinten rostrot, Weibchen (bunter als Männchen) legt Eier in Schneckenhäuser

Schöne Schnecken entdecken

Schnecken sind viel sympathischer als ihr Ruf. Auf den Wacholderheiden des Oberen Filstals leben 24 verschiedene Arten von Landgehäuseschnecken. Im Gegensatz zu den schleimigen Nacktschnecken haben sie sich perfekt an warme, trockene Lebensräume angepasst. Gut entdecken lassen sich hier die 2,5 Zentimeter kleine, helle Große Turmschnecke und die braun-weiß gestreifte Westliche Heideschnecke. Beide halten sich an heißen Sommertagen gerne in kühleren oberen Etagen der Gräser auf. Im Winter ziehen sich die meisten Arten in ihr Gehäuse zurück und fallen in eine Kältestarre. Bei nassem Wetter kriechen hier die großen Weinbergschnecken über den Weg.

Weinbergschnecke

Bläuling

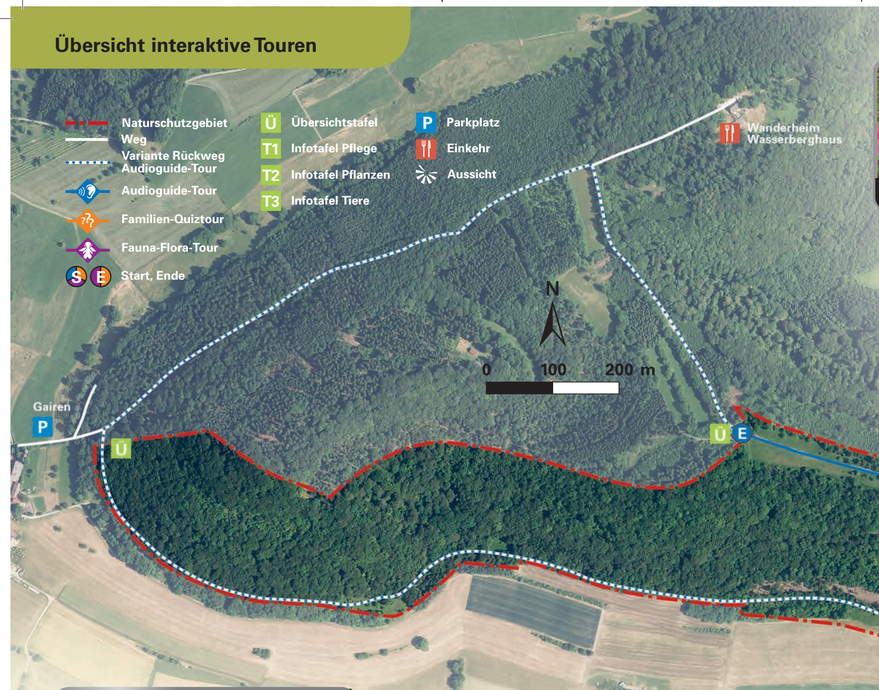
Schmetterlinge und Schmetterlingshaft sind Sonnenanbeter

Schmetterlinge fliegen ebenfalls auf die Wärme und pflanzliche Vielfalt der Wacholderheiden. Rund 87 verschiedene Tagfalter und tagaktive Nachtfalter flattern hier über Wiesen und Waldränder. Häufig zu sehen sind typische Wiesentagfalter wie das Rotbraune Wiesenvögelchen und Bläulinge. Selten, aber mit ihren grell grün-schwarzen Streifen auffallend schön ist die Raupe des Wolfsmilchschwärmers.

Wenn etwas Schmetterlingsartiges dicht über den Pflanzen schwirrt, könnte das ein Schmetterlingshaft sein. Das tiefschwarze Adernetz auf seinen Flügeln kennzeichnet das Insekt als Netzflügler. Der geschickte Flieger erbeutet und verspeist Miniinsekten im Flug.

RZ_FB NSG Haarberg-Wasserberg.indd 1-6 13.07.17 09:52

Übersicht interaktive Touren



Geht auf Schatzsuche!

Familien-Quiztour

Unsere 2,5 km lange Quiztour zeigt dir die schönsten Orte dieses Naturschutzgebiets. Dabei kannst du seltene Pflanzen und witzige Tiere entdecken. Damit das Ganze noch spannender wird, haben wir am Ende der Tour einen Schatz versteckt. Den Weg dahin findest du, wenn du unsere 18 Fragen beantwortest. Immer nur eine Antwort ist richtig. Die Buchstaben hinter den richtigen Antworten ergeben einen Hinweis auf das Schatzversteck. Mit diesem Faltblatt kannst du die Quiztour auch ohne Smartphone machen. Aber pass ein bisschen auf, wo du hinläufst. Der Weg führt über Berg und Tal und ist bei Regen ganz schön rutschig.

Tipp: Nimm ein kleines Tauschgeschenk mit, das du für den nächsten Finder in die Schatzkiste legen kannst, nachdem du dir etwas herausgenommen hast.

12 Fruchtbare Bäume

Viele der Bäume und Sträucher hier tragen Früchte oder Nüsse, die von Tieren gerne gegessen werden. In früheren Zeiten haben die Menschen Eicheln nicht nur als Viehfutter verwendet, sondern daraus auch Mehl hergestellt und damit Brot und Kuchen gebacken. Und Haselnüsse schmecken uns auch heute noch, oder? Sieh dir die Bilder zu diesem Wegpunkt genau an. Welche Früchte gehören an welchen Baum oder Strauch?

- ○ A-1, B-3, C-2 ..... NE
- ○ A-3, B-2, C-1 ..... ST
- ○ A-3, B-1, C-2 ..... N?

13 Verletzte Buche

Kennst du das alte Sprichwort zum Verhalten bei Gewitter: „Eichen sollst du weichen und Buchen sollst du suchen"? Stimmt das wohl? Versuche, den abgebildeten Baum zu finden. Er steht hier in der Nähe, auf der rechten Seite des Wegs. Wer hat diese Buche stark beschädigt?

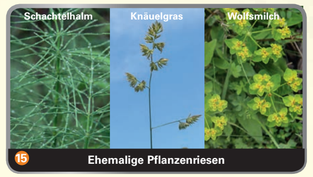
- ○ Die Buche wurde von einem Pilz befallen und ist teilweise abgestorben. ..... GR
- ○ Ein Blitz ist eingeschlagen. ..... SU
- ○ Vor 50 Jahren gab es eine Specht-Plage. Die haben einfach zu viele Löcher reingehackt..... QU

14 Kletternde Schnecken

Nacktschnecken gibt es überall. Aber wusstest du, dass 24 verschiedene Schnecken mit Gehäuse durch die Wacholderheiden kriechen? Manche können sogar klettern! Kannst du hier Schnecken entdecken, die nicht am Boden, sondern oben an Grashalmen sitzen?

Wieso steigen manche Schnecken bei Hitze an einem Grashalm auf?

- ○ Am Grashalm befinden sich wertvolle Nährstoffe, welche wichtig für das Wachstum der Schnecke sind. . . AB
- ○ Wenn sich der Boden erwärmt wird es den Schnecken zu heiß und sie klettern nach oben wo es kühler ist. . . . CH
- ○ Es handelt sich hierbei um eine Art Tarnung. Die Schnecken tricksen ihre Feinde aus, welche die Schnecken für gewöhnlich am Boden erwarten IL



15 Ehemalige Pflanzenriesen

Wusstest du, dass zur Zeit der Dinosaurier Pflanzen, die heute klein bleiben, so groß waren wie Bäume? Welche der hier wachsenden Pflanzen war das?

- ○ Der Schachtelhalm ..... ED
- ○ Das Knäuelgras..... LA
- ○ Die Wolfsmilch..... RT

16 Spießer im Federkleid

Wusstest du schon, dass der Neuntöter sein Nest gerne auf stachligen Sträuchern wie Weißdorn, Schlehe oder Heckenrose bettet? Welche Sträucher nutzt er auch als Vorratsraum für seine Beute?

- ○ Wolliger Schneeball, da kann er sie einwickeln..... CH
- ○ Wacholder, da kann er sie verstecken..... PR
- ○ Schlehe, da kann er sie aufspießen ..... AS

17 Licht zum Leben

Wusstest du schon, dass Naturschützer auch mal Sträucher und kleine Bäume abhacken und verbrennen? Warum wohl?

- ○ Wachsen zu viele Sträucher, können sich sonnenhungrige Pflanzen wie Orchideen nicht entfalten. ..... HO
- ○ Wenn die Sträucher alt und krank sind, stören sie nur. . RN
- ○ Hinter den vielen Sträuchern kann der Schäfer seine Schafe nicht mehr finden. ..... EF

18 Haufenweise Hügel

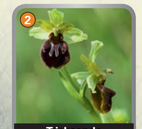
Siehst du die vielen kleinen Hügel auf der Weide links vom Weg? Wie heißen sie?

- ○ Heidehügel, weil sie sich auf einer Wacholderheide befinden. ..... EM
- ○ Wiesenhügel, weil sie von Gras bewachsen sind..... XY
- ○ Ameisenhügel, weil Ameisen sie gebaut haben..... LZ

1 Klapperpflanze

Wusstest du, dass auch Pflanzen Vampire sein können? Der gelb blühende Klappertopf bildet an den Wurzeln benachbarter Pflanzen Saugwarzen und zapft ihnen das Wasser ab. Aber woher hat der Klappertopf seinen komischen Namen?

- ○ weil die reifen Samen in den Früchten klappern..... WO
- ○ weil der Klapperstorch diese Pflanze gerne frisst ..... DA
- ○ weil die Bauern dieses Unkraut früher mit Klappmesser bekämpft haben..... SI


2 Tricksende Orchideen

Wusstest du, dass in diesem Naturschutzgebiet mindestens zwölf verschiedene Orchideenarten wachsen? Manche dieser seltenen Pflanzen habe witzige Namen wie Spinnen-, Fliegen- oder Hummel-Ragwurz. Wieso heißen die so?

- ○ Nur das jeweils passende Insekt verträgt den Nektar der jeweiligen Orchidee..... RI
- ○ Die unterschiedlich großen Insekten passen nur in jeweils eine Blüte der jeweiligen Orchideenart. . . . HH
- ○ Die Orchideen sehen so aus wie die Weibchen der Insekten und locken mit ihrem Aussehen und ihrem Duft die Männchen an..... KA

3 Hexenbesen

Wusstest du schon, dass es Hexenbesen nicht nur im Märchen gibt? Hier im Gelände und auf dem Bild findest du auch viele Hexenbesen. Was ist das eigentlich?

- ○ junge Austriebe von Bäumen ..... LE
- ○ Samenstände der Küchenschelle . . NN
- ○ Fangarme vom Sonnentau, einer fleischfressenden Pflanze ..... IR

4 Lebendiges Totholz

Wusstest du, dass etwa ein Fünftel der Tiere und Pflanzen des Waldes in alten und abgestorbenen Bäumen und Stämmen leben und fressen? Welche Tiere sind das?

- ○ Falke und Meise ..... Ö
- ○ Baummarder und Borkenkäfer ..... E
- ○ Specht und Hirschkäfer ..... D

5 Kunterbunte Wiese

Wusstest du schon, dass auf den meisten unserer Wiesen nur gut zehn verschiedene Gräser und Kräuter wachsen? Auf dieser bunt blühenden Wiese sind es aber viel mehr. Wie wird eine Wiese so artenreich?

- ○ Sie muss häufig gedüngt werden, damit die Pflanzen besser wachsen..... ST
- ○ Die Wiese muss häufig gemäht werden, damit die Pflanzen schneller wiederkommen..... UP
- ○ Die Wiese darf kaum gedüngt und nur wenig gemäht werden, damit die Kräuter Zeit haben, ihre Samen zu verteilen..... ER

6 Mal Wald, mal Wiese

Schau einmal, was hier so grünt und blüht. Vor dem Wald wachsen Wacholder, davor steht eine Blumenwiese. Weshalb sind die beiden Flächen so unterschiedlich bewachsen?

- ○ Die beiden Flächen werden seit vielen Jahren unterschiedlich genutzt. Die Blumenwiese wird gemäht, die Heide wird beweidet..... WA
- ○ Die Wiese empfängt etwas mehr Sonnenschein als die Heide, daher wachsen hier mehr Blumen..... IS
- ○ Die Flächen gehören unterschiedlichen Besitzern. Der eine hat Wacholder gepflanzt, der andere nicht. . . . KL

7 Steinreicher Haarberg

Wusstest du, dass die Schwäbische Alb mal ein Meer war? Warum sind die meisten Steine ziemlich hell?

- ○ Das sind zusammengebackene Gehäusereste und Kalkausscheidungen von Meerestieren..... ND
- ○ Die viele Sonne hat die Steine auf Dauer ausgebleicht. . VO
- ○ Die Farbe der Steine hat sich im Laufe der Jahrhunderte an die der Schafe angepasst..... LD

8 Stachliger Strauch

Er ist grün wie eine Tanne, stachelige Blätter hat er auch, seine blauen Beeren kommen in die Pfanne, wie heißt dieser Strauch? Tipp: nach ihm heißen die Heiden hier ...heiden

- ○ Schlehe ..... SC
- ○ Wacholder..... ER
- ○ Heidelbeere ..... WA

9 Schöne Aussichten

Geschafft: Du stehst hier ganz oben auf dem Haarberg. Von hier kannst du den Albtrauf und das obere Filstal sehen, im Sommer auch die Heuschrecken zirpen hören. Wie hoch sind wir hier?

- ○ 548 m..... ÜB
- ○ 651 m..... AL
- ○ 715 m ..... ER

10 Mehrstämmige Bäume

Auf den Wacholderheiden kannst du immer wieder Bäume sehen, die statt eines einzelnen dicken Stammes viele dünnere Stämme haben. Oft sind es Buchen, man nennt sie dann „Weidbuchen". Ganz hier in der Nähe, links vom Weg, stehen auch welche. Hast du sie entdeckt? Warum haben diese Bäume mehrere Stämme?

- ○ Weil früher Weidetiere die jungen Bäume befressen haben und sie immer wieder neue Triebe ausbilden mussten. . RU
- ○ Weil sie von einem Blitz gespalten wurden. ..... TZ
- ○ Weil Buchen oft mehrere Stämme haben. Das macht sie stabiler gegen Wind und Wetter..... FA

11 Was heißt denn Wacholder?

Botanisch heißt der Wacholder „juniperus communis". Aber was bedeutet sein altdeutscher Name „Wacholder"?

- ○ Grüne Säule ..... SC
- ○ Schafschreck ..... WI
- ○ Munterer Baum ..... HE

Konntest du alle Fragen beantworten?

Dann hast du das Geheimnis des Schatzverstecks fast schon geknackt! Trage die Buchstaben hinter den richtigen Antworten hier ein und folge dem Hinweis:

Wichtig!

Wenn du die Schatzkiste geöffnet hast, kannst du dich in die Liste der erfolgreichen Finder eintragen, einen Gegenstand aus der Schatzkiste mitnehmen und dafür deinen hineinlegen. Falls du keinen mitgebracht hast, lass den Schatz bitte drin. Dann schließt du die Kiste wieder und versteckst sie genau so, wie du sie gefunden hast – sonst müssen sich die Nächsten nicht mehr anstrengen!

RZ_FB NSG Haarberg-Wasserberg.indd 7-12
13.07.17 09:52